

Regionale Fortbildung  
Berlin

in Kooperation mit dem

Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut  
Berlin-Brandenburg  
- SFBB -

**Fortbildungsangebot zum ESF-Programm  
„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“  
(Hauptschulen/Förderzentren)**

# **Tandem-Fachtag Elternarbeit / Elternbeteiligung**

**Kompetenz  
entwickeln**

**Kooperation  
vertiefen**

**Berufsfähigkeit  
fördern**

**Donnerstag, 14. Mai 2009  
9.00 - 17.00 Uhr  
Rathaus Schöneberg  
John - F.- Kennedy - Platz**

# Programm

## Donnerstag, 14. Mai 2009

9:00-9:15 Uhr	<b>Begrüßung</b> Frau Wagnitz-Brockmüller (Regionale Fortbildung) Frau Hellmuth-Preß (SFBB)
	<b>Grußwort</b> N.N. (SenBWF)
9:15-10:15 Uhr	<b>Arbeit mit Eltern von Jugendlichen mit Migrationshintergrund</b> Dr. Haci-Halil Uslucan (Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg)
10:15-10:30 Uhr	Kaffeepause
10:30-11:30 Uhr	<b>Arbeit mit Eltern von benachteiligten Jugendlichen</b> Professor Dr. Richard Münchmeier (FU Berlin)
11:30-12:30 Uhr	Mittagspause
12:30-14:30 Uhr	<b>1. Durchgang</b> <b>Workshops: Elternarbeit</b>
14:30-15:00 Uhr	Kaffeepause
15:00-17:00 Uhr	<b>2. Durchgang</b> <b>Workshops: Elternarbeit</b>

**Anmeldung per Fax bis spätestens 30. März 2009 an:  
030/ 48481 120**

**Bitte verwenden Sie den anliegenden Faxvordruck vom Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut.**

# Elternarbeit

## 1. Durchgang: Workshops 12.30-14.30 Uhr

### **1) Eltern erreichen, Arbeit mit herausfordernden Eltern Eva Schmoll (Step-Elterntrainerin, LISUM)**

Erfolgreiche Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus setzt voraus, dass Gespräche zwischen Lehrer/-innen und Eltern auf Augenhöhe stattfinden. Beide Personengruppen haben Schulerfahrung, sind also Expert/-innen auf die eine oder andere Weise. Dennoch beklagen viele Eltern, dass Gespräche in der Schule hierarchisch geprägt sind. Dieses Empfinden behindert und beeinflusst die Gespräche negativ, lässt Eltern verstummen und sich mehr und mehr zurückziehen. Um insbesondere herausfordernde Eltern zu erreichen ist es wichtig, ihre Prägung zu verstehen und Kommunikationsfallen zu vermeiden. ‚Veränderung beginnt bei mir!‘, ist der Gedanke, der hinter den Schwerpunkten des Seminars steht.

### **2) Elternbeteiligung im Kontext Demokratischer Schulentwicklung Dorothea Schütze (Prozessbegleiterin Berlin) und Eltern**

In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie das Konzept der „Demokratischen Schulentwicklung“ in Berliner Schulen umgesetzt wird. Beteiligte Eltern erzählen, welche Erfahrungen sie in den dazugehörigen Aushandlungsprozessen machen und welche Bedingungen aus ihrer Sicht hierfür nötig und förderlich sind. Die Prinzipien dieser Prozesse werden zusätzlich anhand einer beispielhaften Übung verdeutlicht.

### **3) Kommunikation mit Eltern Christine Ordnung (Familienberaterin, Therapeutin)**

Anerkennung und Respekt sind Voraussetzungen für eine funktionierende Kommunikation und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Eltern. Um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben, ist es unumgänglich immer wieder die eigene Haltung und das eigene Verhalten wahrzunehmen, damit ich den Anteil der Begegnung, den ich beeinflussen kann, so optimal wie möglich gestalte. Mit praktischen Übungen möchte ich erfahrbar machen, wie groß der Spielraum in Beziehungen und Gesprächen sein kann, wenn verschiedene Perspektiven und Unterschiedlichkeiten willkommen sind.

**4) Arbeit mit Eltern von Jugendlichen mit arabischen Migrationshintergrund  
Renee Abul-Ella (Familientherapeutin, Vorstandsvorsitzende Al-Dar)**

Der Workshop vermittelt Informationen über die Situation arabischer Familien in Berlin, die Entwicklung ihres aufenthaltsrechtlichen Status, über psychosoziale Spuren in ihrem Leben, auch in der dritten Generation.

Beleuchtet werden auch der Einfluss nationaler und internationaler Ereignisse und deren Wirkungen auf das Alltagsleben. Die Darstellung der unterschiedlichen Verhaltensmuster, Gewohnheiten, Sitten, sowie der Schulsysteme soll zu einem tieferen Verständnis beitragen.

Auf die Fragen der Teilnehmer/-innen wird anhand von Praxisbeispielen aus der Elternarbeit des Vereins Al-Dar eingegangen.

**5) Motivation und Beteiligungsmöglichkeit von türkischen Migranteneltern in der Schule am Beispiel Veli aktif und anderen Projekten  
Turgut Hüner (Projektkoordinator Veli Aktif)  
Tülay Usta (Vorstandsvorsitzende Türkischer Elternverein in Berlin e.V.)**

Das Projekt „Veli Aktif“ nutzt Eltern als eine bedeutende Ressource für Schulen. Ziel der Maßnahme ist es, eine stärkere Präsenz von Eltern mit Migrationshintergrund in der Schule zu erreichen und damit ein gemeinsames Verständnis über Schülerinnen und Schüler mit ihren Biographien im Lernprozess zu erhalten, um sie individuell zu fördern.

Das Modellprojekt erarbeitet gemeinsam mit Schulen Strategien im Umgang mit großen und kleinen, auch auf den ersten Blick unsichtbaren Konflikten, aufgrund kultureller Verschiedenheit. Die Strategien werden in Form von konkreten Verfahren und guten Beispielen zusammengestellt. Hierbei wird die interkulturelle Kompetenz aller Beteiligten genutzt und gefördert.

**6) Elternbildung im Medienbereich  
Peggy Keßner (Eltern-Medien-Trainerin, BITS 21 im fjs e.V.)**

Die Vorstellung verschiedener Internet-Communities soll als Diskussionsgrundlage genutzt werden, um Fragen rund um das Thema Datenschutz zu klären.

Mobbing im Internet spielt dabei eine relativ neue Rolle, deren Aufarbeitung noch in den Anfängen steht. Erläutert werden in diesem Zusammenhang die Begrifflichkeiten zum Thema Cybermobbing sowie Handlungsmöglichkeiten im Schulbereich.

### **7) Suchtpräventive Elternarbeit**

**Inga Benseick (Referentin Suchtprävention der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin)**

In diesem Workshop wird den Teilnehmer/-innen Handwerkszeug für die Arbeit mit Eltern zum Thema Suchtprävention vermittelt. Schwerpunkte sind: Eltern als Vorbilder, Ansprache von Eltern (mit eigener Suchtproblematik oder in Bezug auf den auffälligen Konsum der Kinder), Gestaltung von thematischen Elternabenden, Einsatz suchtpräventiver Materialien.

### **8) Elternarbeit für eine gesunde Schule**

**Dirk Medrow (Koordinator im Landesprogramm für die Gute und gesunde Schule)**

**Diana Scharfenberg (Elternmultiplikatorin Klimakonferenz)**

Die Klimakonferenz ist eine Methode zur Elternbeteiligung in Schule, welche in den Berliner Landesprogrammsschulen der „Guten gesunden Schule“ durchgeführt und als Beispiel guter Praxis vorgestellt wird. Die Klimakonferenz ist in idealer Weise dazu geeignet, die Eltern zum gemeinsamen Gespräch zu ermutigen und darüber hinaus Wege zur Mitbestimmung in der Schule zu erarbeiten.

Ziel der Klimakonferenz ist es, die Elternbeteiligung langfristig in die Schulprogramm-entwicklung zu integrieren.

Nach kurzer Einführung in die formale Struktur und das Regelwerk der Klimakonferenz erfolgt eine gemeinsame Klimakonferenz mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Gleichzeitig werden eine Fülle von Praxisbeispielen und Materialien vorgestellt.

### **9) Kooperation im Bereich Kinderschutz**

**Frau Bresche (Dipl. Sozialpädagogin, Deutscher Kinderschutzbund)**

Im Feld Schule sind Lehrer/-innen und Sozialpädagog/-innen mit Familien konfrontiert, bei denen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch Eltern besteht. Mit dem Netzwerk Kinderschutz wurde die Grundlage für eine einheitliche Verfahrensweise bei Kinderschutzfällen gelegt. Hierin wird die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Jugendhilfe und Gesundheit vereinbart, die umzusetzen sind.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops:

- Wie sehen die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Kinderschutzarbeit aus?
- Wie lauten die Handlungsempfehlung zur Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe?
- Wie können Eltern bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung angesprochen werden und welche Handlungsschritte gibt es Eltern gegenüber?

**10) Arbeit mit Eltern von gewalttätigen Jugendlichen**  
**Andrea Kuner (Supervisorin, Coach, familie e.V.)**  
**Karin Bracht (Systemische Familientherapeutin)**

In dem Workshop wird TESYA® family vorgestellt, ein Kompetenztraining zum Umgang mit Aggressionen für Eltern und Jugendliche. Zielgruppe sind Eltern, die sich Sorgen über das aggressive Verhalten ihrer Kinder machen, die befürchten, die elterliche Autorität zu verlieren und die Unterstützung suchen zur Lösung von Konflikten mit ihren Kindern sowie Jugendlichen, die in Familie, Schule oder auf der Straße aggressiv (re)agieren. Die Trainings finden – für Eltern und Jugendliche parallel - einmal wöchentlich über den Zeitraum von drei Monaten statt.

Möglichkeiten der Übertragung von Elementen in die eigene Schule werden angesprochen.

## **2. Durchgang: Workshops 15.00–17.00 Uhr**

Bearbeitung Sabine Hellmuth-Press

Telefon (0 30) 48481302

Fax (0 30) 48481-313

eMail [sabine.hellmuth-press@sfb.berlin-brandenburg.de](mailto:sabine.hellmuth-press@sfb.berlin-brandenburg.de)

Bearbeitung Karin Wagnitz-Brockmüller

Telefon (0 30) 7560-2671

Fax (0 30) 7560-2668

eMail [Karin.Wagnitz@freenet.de](mailto:Karin.Wagnitz@freenet.de)

# Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

1

Königstr. 36B, 14109 Berlin  
Fon: 48 48 1-100/101/102, Fax: 48 48 1-120

## Anmeldung zur Veranstaltung Nr.:1015 B / 09

Bitte in **Blockschrift** ausfüllen!  
**Unvollständig und unleserlich** ausgefüllte Anmeldungen  
können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Thema: Tandem-Fachtag Elternarbeit im Rathaus Schöneberg am 14. Mai 2009

Name:	Vorname:
Geburtsdatum:	Berufsabschluss:
männlich <input type="checkbox"/>	weiblich <input type="checkbox"/>

beschäftigt als: \_\_\_\_\_

Träger:	Privatanschrift:
Dienststelle:	
Straße:	Straße:
PLZ:                      Ort:	PLZ:                      Ort:
Tel.:                      Fax:	Tel.:                      Fax:
Email:	Email:
ggf. Stellenzeichen:	

ich bin am besten erreichbar unter der Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Datum/ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte keine Stempel verwenden!**